

# UNIVERSITÄT HOHENHEIM

## LANDESANSTALT FÜR BIENENKUNDE

Telefon (0711) 459 - 2659

Fax (0711) 459 - 2233

### ***Varroatose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg***

#### **Grundvoraussetzungen:**

- ? Vermeidung der Anreicherung von Rückständen
- ? Beachtung der Resistenzentwicklung der Milben gegen Pyrethroide

#### **1. Drohnenbrut-Entnahme**

- Ab April bis Juli
- Baurahmen ans Brutnest!
- Keine Drohnenbrut schlüpfen lassen
- Zwei Baurahmen pro Volk
- Vorteile: Vermeidet Varroatose-Schäden bereits im Juli/August (Waldtracht!)  
Sicherheit bei unzureichender Winterbehandlung  
Dämpft Schwarmtrieb/ produziert "Biowachs"

#### **2. Ablegerbildung**

Die Bildung von Brutablegern reduziert den Varroa-Befall des Muttervolkes

#### **3. Diagnose Sommer**

- Bodeneinlagen für 3-4 Tage im Juli. Täglichen Milbenfall berechnen.  
Ameisen + Bienen dürfen keinen Zugang zu Bodeneinlagen haben!
- Ab 5 Milben/Tag Vorsicht
- Ab 10 Milben/Tag ist eine rasche Behandlung ratsam und notwendig!
- Zwischen Mai und August bedeuten 1 Milbe/Tag ca. 100 – 300 Milben im Volk

#### **4. Ameisensäure-Kurzzeit**

- a) Schwammtuch mit 60% AS von oben oder von unten (Dosierung siehe Tabelle)  
(schnell, keine Leerzarge nötig)
  - b) Medizinflasche mit 85% AS auf "Bierfilz" ohne Teller von oben ("MOT"; siehe Tabelle)  
(gute Wirkung)
- Behandlungszeit für **beide Verfahren:** Juli - September
- Voraussetzungen: ein- oder zweizargige Völker,  
weiselrichtig mit Brut und etwas offenes Futter
- Wichtig: Kurzer Rauchstoß  
Fluglöcher offen!  
Am besten abends behandeln

### Ameisensäure-Langzeit

- Medizinflasche mit Teller ("Tellerverdunster", siehe Tabelle)
- Je nach Füllung der Flasche mittlere oder lange Bekämpfungsdauer
- Behandlungszeit: Erst nach der Auffütterung im August/ September!
- Nicht bei großer Hitze (über 30°C)
- **Wichtig:** 1. Docht ("Papierhandtuch") darf nicht das Rähmchen berühren, da sonst die Flasche in 1 Tag ausläuft.  
2. Keinen dicken Docht verwenden, da sonst ebenfalls zu rasche Verdunstung!  
3. Holzklotz aus Hartholz, da sich Weichholz verformt und die Flasche evtl. nicht mehr auf dem Docht aufliegt.

### Ameisensäurebehandlungen mit der Medizinflasche (AS = Ameisensäure): (TV = Tellerverdunster / MOT = Medizinflasche ohne Teller)

Artikel-Nummern : 200 ml Medizinflasche ("Aponorm-Medizinflasche"): 32324  
Tropfauslauf (nur Original-Tropfauslauf verwenden!): 32334

Jahreszeit	Dauer der Behandlung	Material	1-Zargen-Völker	2-Zargen-Völker
Ab Juli (nach Abräumen)	Kurzzeit	Schwammtuch AS 60%	25 ml (oben) ca.30ml (unten)	40 ml (oben) ca. 50 ml (unten)
Ab Juli (nach Abräumen)	Kurzzeit ("MOT") *	AS 85% Kein Teller! Docht: "Bierfilz"	30 ml	50 ml
Ab August Vor Auffütterung nicht bei über 30°C	Mittel 2-3 Tage ("TV kurz")	AS 85% Teller Docht: "Papierhandtuch"	50 ml Ø = 12 cm 14 x 14 cm	100 ml Ø = 14 cm 16 x 16 cm
Ab August Nach Auffütterung nicht bei über 30°C	Langzeit ~ 2 Wochen ("TV lang")	AS 85% Teller Docht: "Papierhandtuch"	150 ml Ø = 12 cm 14 x 14 cm	200 ml Ø = 14 cm 16 x 16 cm

\* Neue Methode! Wird derzeit im Rahmen eines Feldversuches getestet.

Bei Langzeitanwendung sollten pro Tag ca. 20 ml (2-zargige Völker) bzw. 10 ml (1-zargige Völker) Ameisensäure verdunsten (Meßskala auf Flasche anzeichnen und ablesen).

Bei allen Ameisensäure-Behandlungen können Schäden bei offener Brut und schlüpfenden Bienen auftreten. Diese wirken sich nach unseren Erfahrungen nicht auf die Überwinterung der Völker aus. Es sollten aber die Langzeitbehandlungen nicht über ca. 2 Wochen hinaus ausgedehnt werden.

### 5. Diagnose Herbst

- Bodeneinlagen für 3-4 Tage im Oktober. Täglichen Milbenfall berechnen
- Bei mehr als 1 Milbe/Tag ist eine Winterbehandlung (Perizin) anzuraten; ansonsten muß im folgenden Frühjahr unbedingt Drohnenbrut ausgeschnitten werden!

### 6. Winterbehandlung

- Perizin: maximal einmal im brutfreiem Zustand
- An Alternativen wird derzeit gearbeitet!

Das "Varroatose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg" wird empfohlen von den Landesverbänden Baden-Württembergs, dem Ministerium Ländlicher Raum, der staatlichen Fachberatung, der Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim, dem Tierhygienischen Institut Freiburg und dem Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf.